

### **Begegnungen, ganz normal ungewöhnlich**

An einem Samstag legte ich eine längere Strecke mit der Schönes-Wochenend-Karte zurück und stieg von einem Bummelzug in den anderen. Irgendwann fiel mir auf, dass mehr Ausländer als Deutsche um mich herum saßen. Ungeplant wurde diese Reise zu einer Testfahrt für mich. Ich bin eine alte Frau, aber noch nicht klapprig. Mein Gepäck war an dem Tag schwer und sperrig. Im zweiten Zug hob ein südländisch aussehender Mann es mir auf die Gepäckablage; und als ich ausstieg, holte er es herunter. Meinen Dank wusste er auf Deutsch nicht zu beantworten, aber auf dem Bahnsteig fragte er: „Frankfurt?“ So stellten wir fest, dass wir dasselbe Ziel hatten, und er trug meine Sachen durch die Unterführung in den nächsten Bummelzug. Dort ließen wir uns auf benachbarten Sitzen nieder, und als wir den Schaffner kommen hörten, zwinkerte er mir zu und machte ein Zeichen, dass ich mir nicht die Mühe machen sollte, meine Fahrkarte hervorzukramen. Dem Schaffner zeigte er selbstbewusst seine Wochenend-Karte für uns zwei vor, und wir genossen das Manöver - jede/r hatte seinen guten Grund.

Dann leistete ich mir ein Schläfchen. In Frankfurt gab es einen herzlichen Abschied; ich hatte ein kleines Geschenk für den Reisegefährten unter meinen Sachen gefunden. Beim Warten auf den Anschluss nach Kassel stand ich neben einer türkischen Familie, das Gewusel der sechs Kinder vertrieb mir die Zeit. Die Eltern beobachtete ich ebenfalls mit Interesse: wie sie zum Papierkorb trugen, was die Kinder hinwarfen, und wie der Mann seiner Frau eine Zigarette spendierte. Auch sie müssen von mir Notiz genommen haben. Als sie ihre „Flöhe“ zwischen drei und acht Jahren glücklich in den Zug gescheucht hatten und der Mann noch mit dem Gepäck beschäftigt war, ergriff die junge Frau mit der einen Hand meinen Koffer, mit der anderen meine Hand und stieg mit mir ins Abteil.



**Gudrun Rehmann**

# Zuwanderer



**in Lippe**

**Beispiele für  
gelungene Integration**